

in deren Schoosse die mannigfaltigsten und wunderbarsten Missgeburten gefunden werden. Unter diesen findet man bald eine Minderzahl oder Missformen an Petalen, bald Metamorphosen derselben, bald eine Ueberzahl von Nectarien, bald endlich eine Proliferation mit einer, zwei, drei, ja noch mehreren in verschiedenen Entwicklungsphasen befindlichen, mehr oder weniger entwickelten, mehr oder weniger wohl oder übelgebildeten Blüten.

Zuweilen findet man auch, dass ein, in solchem Falle grösseres Kämpchen des Nectarophylls ein zweites kleineres, daneben auf einem besonderen Stiele stehendes, eben so einschliesst, wie das erste von der Blütenkappe selbst eingeschlossen wird. Der Stiel verläuft in solchem Falle in der vertieften und erweiterten Rinne seines Beherbergers.

Was das Ursächliche der oben beschriebenen Blütenmissbildung anbelangt, so scheint es, dass ein dichter Pflanzenstand in Blumengärten, Schatten durch Obstbäume oder zufällige Beschädigungen der Axenknospung durch Insecten u. dgl., dabei zugleich eine durch guten Boden und öftere warme Regen bedingte Säftefülle, die Hauptveranlassungen hierzu liefern. Der Bildungstrieb in die Länge wird beschränkt, ist daher genöthigt, sich auf einem kleineren Raume und mehr nach dem Breitemumfange, nach den Seiten hin, als nach vorwärts in die Länge, zu äussern.

Auswachsen eines Kelchzipfels zu einem Stengelblatte.

Die Erstlinge der individuellen Vegetationsthätigkeit, scheinen ganz vorzüglich zu Abweichungen von der Norm geneigt zu sein, weil man unter ihnen die meisten Missstaltungen antrifft und an den meisten Pflanzen bekanntlich erst die späteren Blüten ihre Vollkommenheit acquiriren.

Dieses ist auch der Fall mit einem Blüthenzweige der *Rosa menstrua* Hort., das ich besitze, woran der eine Kelchzipfel zu einem Blattfieder auswuchs. Die lanzettförmigen Afterblattansätze stellen deutliche Rudimente der Nebenblättchen vor, so wie die seitlichen, ziemlich tiefen Einschnitte in der Mitte des Blattrandes die Tendenz zur Zertheilung in zwei Seitenfieder verrathen. An demselben Zweige erscheint auch wirklich ein Fiederblatt mit seinem unpaarigen Nachbarblatte beinahe bis zur Hälfte zusammengewachsen.

Dieselbe Monstrosität findet man nicht selten auch an den Kelchblättern der Gartendahlien und Mispeln.

### Uebersicht

der in der rheinischen Flora vorkommenden Species, Varietäten, Formen und Hybriden der Gattung *Mentha* L.

Von Dr. Ph. Wirtgen.

(Fortsetzung.)

- α. *M. sylvestris* L.: α. *vulgaris* Benth. Nüsschen schwach-warzig, an der Spitze gewöhnlich bärtig; Blätter sitzend, oberseits fast kahl, unterseits weiss-filzig.

- Forma 1. *latifolia*, } Coblenz. Nro. 10.  
 Forma 2. *angustifolia*, } (Ed. I, 9 u. 10.)
- β. *M. candicans* Crtz. Nüsschen schwach-warzig-punctirt, bartlos; Blätter lanzettlich, sitzend oder fast sitzend, beiderseits kurz-grau-filzig.  
 Forma I. *macrostachya*. Nro. 11. (Ed. I, 11, 12.) Coblenz.  
 Forma II. *psilostachya*. Nro. 12. (Ed. I, 34.) Burgenenthal an der Mosel.  
 Forma III. *brevepetiolata*. Nro. 13. (Ed. I, 33.) Nettelthal.
- γ. *M. incana* Sm. Nüsschen warzig und stark bärtig; Blätter lanzettlich, oberseits grau-, unterseits weiss-filzig. An Gräben und trockenen Orten selten. Nro. 14. (Ed. I, 6) *M. mollissima* Borkh.
- δ. *M. nemorosa* Willd. Nüsschen schwach-warzig; Blätter breiteiförmig oder elliptisch, oberseits fast kahl, unterseits schwach-filzig. (Bei manchen Formen könnte eine Einwirkung der *M. rotundifolia* stattgefunden haben!)  
 Forma I. *sessilis*. Lahnthal bei der Ahler Hütte. Nro. 15. (Ed. I, 35.) Sehr auffallende Form, welche vielfach an *M. rotundifolia* erinnert!  
 Forma II. *brevepetiolata*. Nettelthal bei Neuwied. Nro. 16. (Ed. I, 36.)
- ε. *M. undulata* Willd. en (*M. silvestris forma crispa* Koch.) Nüsschen schwach-warzig und punctirt; Blätter breit-eiförmig, beiderseits dicht-filzig, tief eingeschnitten, blasig-runzelig. Nro. 17. Frankfurt a. M. (F u c k e l, L e h m a n n!)
6. *M. emarginata* Rchb. Nüsschen schwach-warzig, selten etwas bärtig; Aehre cylinderisch, verlängert; Blätter gedrängt, fast sitzend, eiförmig, rundlich, spitz, unterseits grau-filzig, etwas runzelig; Zipfel der Blumenkrone alle ausgerandet. Stimmt genau mit Exemplaren, die ich von Herrn Hofrath Reichenbach erhalten und kann mit keiner andern Art verbunden werden! Nro. 18. Im Nettelthale sehr häufig. Blüht gewöhnlich bis Anfang October.
7. *M. pubescens* Willd. en Nüsschen warzig; Aehre dick und abgerundet, mit entfernten, gestielten untern Quirlen; Blätter kürzer oder länger gestielt, eiförmig oder herz-eiförmig; spitz, ungleich-gesägt, behaart, unterseits grau-haarig. Ich habe diese Pflanze früher als Bastard angesehen und in Ed. Ima, Nro. 19, als *M. nemoroso-aquatica* bezeichnet; da sie aber in unserer Gegend eine der häufigsten *Menthen* ist und fast in allen Thälern vorkommt, selbst da, wo *M. aquatica* fehlt, und ihre Früchte, wenn auch nicht immer, sich ausbilden, da ferner die *M. aquatica* allen ihren Bastarden, so weit mir bekannt, die innen zottige Blumenröhre mitgibt, so kann ich diese Pflanze nicht als Bastard anerkennen.
- Forma I. *M. pubescens* vera. Blätter eiförmig, mit schwach-herzförmiger Basis, kurzgestielt. Nro. 19 (Ed. I, 19.) Im Nettelthale sehr häufig, aber auch im Nahe-, Mosel- und Ahrthale.

Forma II. *M. aquatico-pubescens*? Blätter eiförmig in den Blattstiel zusammengezogen; Aehren dicker, lockerer und zottiger als bei Forma I; Nüsschen stets abortirend. Blüht 14 Tage früher als vor. — Ob nur eine Form eines feuchteren Standortes, ob durch Einwirkung der *M. aquatica* entstanden? wage ich noch nicht zu entscheiden: Beides liegt nahe. Im Nettethale häufig. Nro. 20. (Ed. I, 38.)

Forma III. *M. Langii* Steud. *M. suavis* Guss.? In allen Theilen mit Nro. 19 übereinstimmend, nur die Blätter länglich-eiförmig, fast ei-lanzettförmig. Nro. 21. (Ed. I, 39.) Bei Müllheim in Oberbaden durch Hrn. Frey.

### Bastarde.

4 + 5  $\alpha$ . *M. rotundifolio* = *sylvestris* Wtg. *M. gratissima* Wigg. In allen Theilen mit *M. sylvestris* übereinstimmend, aber mit fast elliptischen Blättern und vom Geruche der *M. rotundifolia*. Nro. 22. (Ed. I, 4.) Häufig im Moselthale unter den Stammeltern.

4 + 5  $\delta$ . *M. rotundifolio* = *nemorosa* Wtg. Nüsschen feinwarzig, selten und schwach-bärtig; Blätter breit-herzförmig, sitzend, etwas runzelig und wie Stengel und Aehre zottig.

Forma I. *M. dumetorum* Schult. Nro. 23. Nettethal bei Ochtendung. (Ed. I, 5.)

Forma II. *cinerea* Wgt. Nro. 24. Nettethal bei Neuwied.

5 + 4  $\beta$  *M. incano* = *rugosa* Wtg. Nüsschen warzig, an der Spitze schwachbärtig; Blumenkrone kaum länger als der Kelch; Blätter länglich-eiförmig, sitzend, etwas runzelig, schwachfilzig. Nro. 25. Ed. I, 14. (*M. nemorosa parviflora*.) Häufig im Nettethale.

4  $\alpha$  + 5  $\beta$ . *M. nemoroso* = *macrostachya* Wtg. *M. velutina* Lej. Nüsschen schwach-punctirt, nicht warzig oder bärtig, Blüthen in dichten verlängerten Aehren; Blätter breit-elliptisch, mit herzförmiger Basis sitzend, ungleich-gesägt, oberseits weich-haarig, unterseits zottig. Nro. 26. (Ed. I, 31.) Häufig im Nettethal bei Neuwied.

5  $\gamma$  + 6. *M. incano* = *emarginata* Wtg. Nüsschen warzig und an der Spitze bärtig; Blätter länglich-herzeiförmig, sammtigfilzig; Blumenkronenzipfel unregelmässig ausgerandet oder mehrmals gekerbt. (Die unregelmässigste, fast monströse Blumenkrone!) Nro. 27. (Ed. I, 32.) Truppweise im Nettethale bei Neuwied unter den Stammeltern.

(Fortsetzung folgt.)

### Personalnotizen.

— Dr. Schacht wird binnen kurzem eine Reise nach Madeira antreten.

— Dr. Heinrich Barth, der afrikanische Reisende, der am 8. September wohlbehalten in Marseille angekommen ist, wurde von

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Wirtgen Philipp Wilhelm

Artikel/Article: [Uebersicht der in der rheinischen Flora vorkommenden Species, Varietäten, Formen und Hybriden der Gattung Mentha L. 309-311](#)